

Ovationen für Pauken und Trompeten

Schlehdorf – Wo kann man feierlichere Konzerte geben als in einer Kirche? Der Schlehdorfer Orgelherbst ist bereits seit dem Jahr 2000 eine feste Institution und bot auch Sonntagnachmittag in seinem zweiten Konzert ein sehr anspruchsvolles Programm. Das Nördlinger Bachtrompeten-Ensemble trug ein abwechslungsreiches Repertoire aus Barock, Klassik, Romantik und zeitgenössischer Musik vor.

Der Schlehdorfer Orgelherbst erfreut sich großer Beliebtheit, was man auch dieses Mal sehen konnte. Die Pfarrkirche St. Tertulin war voll besetzt. So mussten rasch noch mehr Stühle herangeschafft werden.

Dieses Konzert war sicherlich einer der Höhepunkte der diesjährigen neunten Veranstaltungsserie. Was ein harmonisches Spiel ausmacht, demonstrierten das Bachtrompeten-Ensemble mit Paul Lechner, Armin Schneider und Leiter Rainer Hauf sowie Organist Thomas Rothfuß aus München und Thomas Lier (Pauken) aus Donauwörth gleich von der ersten Minute an. Die Zuhörer schauten neugierig zur Empore, als die Künstler Georg Friedrich Händels „Einzug der Königin von Saba“ anstimmten. Luftig und strahlend erfüllte das bekannte Werk die Kirche, die Orgel gab dem Trompetenensemble einen vollen Unterton.

Eher ruhig wurde dagegen Johann Sebastian Bachs „Schafe können sicher weiden“ vorgetragen. Soll wurden sehr deutlich herausgearbeitet, die Melodie setzte sich

klar von der Begleitung ab, und Ritardandi waren perfekt abgestimmt. Die Trompeter hatten einen sauberen Ansatz sowie gute Ansprache und Artikulation, was besonders bei Bachs Musik, die reich an Verzierungen ist, zum Tragen kam. Es überwogen Werke aus dem Barock. Edvard Griegs bekannte „Morgensimmung“ aus der Romantik bildete dazu einen schönen Kontrast. Die Temposteigerungen verliehen dem Werk Schwung und Leichtigkeit, die Orgel hielt sich bewusst im Hintergrund. Beschwingt und spritzig interpretierte Thomas Rothfuß auch das „Allegretto“ und „Scherzo“ von Ludwig van Beethoven. Die Musiker kamen für die „5 Aufzüge“ von Anton Diabelli in den Altarraum herunter, was dem Publikum sehr gefiel. Wie gut Trompeten und Pauken harmonisieren, wurde spätestens bei diesem Stück deutlich, das feurig und feierlich den Raum erfüllte.

Wie aus der Ferne erklang dagegen zart und fein Carl Philipp Emanuel Bachs Orgelsolo „Vier Stücke für die Flötenuhr“. Eine ausgeglichene Phrasierung und Dynamik beherrschte auch Jean-Joseph Mourets „Fanfarensinfonie“, in der die Bläser noch einmal alles gaben und viel Einsatz zeigten. Die Musiker überzeugten in ihrem bewegenden und gleichzeitig mitreißenden Konzert und ernteten für ihren anspruchsvollen, wenn auch recht kurzen Vortrag langen Applaus und stehende Ovationen. Das Publikum hätte gerne mehr als eine Zugabe gehört. SANDRA NISSEL



Harmonisches Musizieren: Das Nördlinger Bachtrompeten-Ensemble begeisterte in der Schlehdorfer Pfarrkirche. FOTO: WAPF